

## Management Summary

Die Rahmenbedingungen des betrieblichen Einsatzes biometrischer Systeme sind aus datenschutzrechtlicher Sicht in Deutschland derzeit nicht eindeutig geregelt. Es mangelt sowohl an der entsprechenden Gesetzgebung als auch an einer konkreten und eindeutigen Rechtsprechung in diesem Bereich. Die Beurteilung biometrischer Systeme und deren Betrieb erfolgt aktuell aus einer einseitig geprägten juristischen Sichtweise, welche die technischen Eigenheiten und Details der entsprechenden Anlagen oftmals sehr allgemein betrachtet und dementsprechend nur pauschal beurteilt. Das Bundesdatenschutzgesetz und das Betriebsverfassungsgesetz, die spärliche Rechtsprechung in diesem Bereich und eine Reihe datenschutzrechtlicher Konzepte können aber herangezogen werden, um dennoch Richtlinien und Vorgaben für ein datenschutzfreundliches Design und einen rechtskonformen betrieblichen Einsatz biometrischer Systeme abzuleiten.

Diese Arbeit beschäftigt sich sowohl mit den gesetzlich begründeten Anforderungen als auch mit den technischen Details biometrischer Lösungen am Beispiel von auf dem Tippverhalten basierenden Anlagen. Sie schließt also für diesen Anwendungsfall die Lücke zwischen der technischen Betrachtung und einer stark einseitig juristisch geprägten Beurteilung. Die vorliegende Abhandlung identifiziert Gefährdungen für den Datenschutz, die mit dem betrieblichen Einsatz von Biometrie einhergehen, und leitet Schutzmaßnahmen ab, welche dieses Risikopotenzial reduzieren können. Sie ermittelt weiterhin die datenschutzrechtlich relevanten Anforderungen und Rahmenbedingungen, die es beim Einsatz biometrischer Systeme in Unternehmen zu beachten gilt. Aus diesen Grundlagen werden allgemeine Richtlinien abgeleitet, welche für eine Bewertung unterschiedlicher Systeme, die mit verschiedenen biometrischen Merkmalen arbeiten, heranzuziehen sind.

Die praktische Untersuchung von Systemansätzen auf der Basis des vornehmlich verhaltensgeprägten biometrischen Merkmals Tippverhalten liefert eine Reihe von Erkenntnissen und unterstreicht die Praxistauglichkeit der identifizierten Wertungskriterien. Es wird dabei die allgemein vorherrschende Meinung entkräftet, dass derartige Systeme immer dazu geeignet sind, den Nutzer verdeckt zu überwachen. Diese Aussage ist als zu pauschal und zu wenig differenziert zu erachten. Das biometrische Merkmal Tippverhalten weist vielmehr eine Reihe von Eigenschaften auf, die aus Sicht des Datenschutzes sehr positiv zu beurteilen sind. Es enthält beispielsweise grundsätzlich keine sensiblen personenbezogenen Daten und es tritt nicht offen zutage. Ferner zeichnet sich das Merkmal durch seine verhältnismäßig hohe zeitliche Variabilität und seine gute willentliche Beeinflussbarkeit aus.

Systemansätze, die mit einem Erkennungsverfahren arbeiten, welches immer denselben Eingabetext verlangt, sind bezüglich der datenschutzrechtlichen Vorgaben als durchweg vorteilhaft zu sehen. Kritisch im Sinne des Datenschutzes ist hingegen nur das Design und der Einsatz spezieller Anlagen, die mit einem Erkennungsverfahren arbeiten, welches beliebige Eingabetexte verarbeiten kann, und die zur verdeckten Nutzerüberwachung geeignet sind. Aber auch im Falle eines derartigen Erkennungsverfahrens erweisen sich nicht alle möglichen Systemarchitekturen als problematisch. Ein Systemdesign, das von den im Rahmen dieser Arbeit abgeleiteten Wertungskriterien als gut empfunden wird, verbunden mit einem für den Nutzer transparenten Systembetrieb, ermöglicht auch hier eine datenschutzrechtlich unbedenkliche Verwendung biometrischer Anlagen zur Tippverhaltenserkennung im Unternehmen.

Weiterhin zeigt sich, dass die aktuell vorherrschende, rechtlich motivierte Bewertung biometrischer Lösungen häufig zu oberflächlich vorgenommen wird. Vielmehr gilt es bestehende Systeme auch aus juristischer Sicht in Zukunft differenzierter, anwendungsfallbezogener und aus einem mehr technisch geprägten Fokus zu betrachten und zu beurteilen. Diese Arbeit bietet einen Leitfaden für derartige Analysen.



**Quelle:**

Florian Dotzler: *Datenschutzrechtliche Aspekte und der Einsatz biometrischer Systeme in Unternehmen. Eine exemplarische Betrachtung von Systemen auf der Grundlage des biometrischen Merkmals Tippverhalten*, Kölner Wissenschaftsverlag, Köln, 2010.

© 2010 Kölner Wissenschaftsverlag und Florian Dotzler